Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343565390/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343565390/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Nachtrag zu der Nachricht von den Journalen, welche in der Oberlausitz herausgekommen, oder doch von Oberlausitzern verfaßt worden sind.

Tit. HERRN

Friedrich August Kobern,

Adv. prov. ord. jur. und E. Hochedl. und Hochw. Raths zu Görlitz verordneten Gerichts = Actuario

bey Dessen Vermählung

mit

Tit. JUNGFER

Christianen Friederiken Dorotheen,

weil. Tit. HERRN

August Rostocks,

ehemaligen Churfürstl. Sächs. Hauptmanns bey der Cavallerie, nachher wohlbestalt gewesenen Postmeisters zu Wurtzen,

nachgelaßnen ältesten Jungfer Tochter

gewidmet

von

Johann Hortzschansky, Gymn. Coll.

Görlitz, den 30. Juny 1777.

Gedruckt bey Johann Friedrich Fickelscherer.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn343565390/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343565390/4
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Auf diesen Armen — mit Dir spielen;
Dein Lächeln voller Anmuth sehn;
Den Ton des holden Lallens fühlen;
Dich sehn in frischer Blüthe stehn; —
Erlaub' es, Freund, bey Deinem Glücke,
Daß ich in jene Zeiten blicke. —
O welche wonnevolle Lust
Empfand schon da die weichgeschaffne Brust!

Sie wuchs — die Lust — mit ieder Stunde,
Wenn ietzt Dein Herz an meinem hieng
Und wenn Dein Ohr aus meinem Munde
Den ersten Unterricht empfieng;
Wenn lebhaft mich Dein Fleiß erweckte;
Wenn sich Dein muntrer Geist entdeckte:
Und wenn ich ihn entwickelt sah,
Welch' eine Lust entzückte mich erst da!

Und nun — In einem Ehrenamte,
An einer treuen Freundin Hand,
Der Tugend Deine Brust entflammte
Und Dein Herz an das Ihre band, —
Dieß sollt' ich sehn — und sollte schweigen?
Und sollte nicht die Regung zeigen,
Die diese Brust aufs neu belebt
Und dieses Herz empfindungsvoll erhebt?

Nein. — Kölbing. — Kober. — Theure Namen!
Ihr sollt mir ewig heilig seyn.
Stets blühe der Gerechten Saamen
Und ewig soll Ihr Haus gedeyn.
Du aber, Reis aus Ihrem Stamme,
Nimm hin, bey Deiner Liebesflamme
Den Wunsch, den Dir mein Herze bringt,
Das sich gerührt zum Thron des Höchsten schwingt.

Ergeuß, GOTT, deine Segensquelle,
Ergeuß sie auf dieß neue Paar.
Mach' alles Trübe um Sie helle,
So, wie der schönste Morgen war.
Laß Kobers Stamm in neuen Zweigen
Bekleiben, wachsen, blühen, steigen.
Dein hulderfülltes Angesicht
Entferne sich von diesem Hause nicht.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343565390/6
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Nachtrag zu der Nachricht von den Journalen, welche in der Oberlausitz herausgekommen, oder doch von Oberlausitzern verfaßt worden sind.

§. 1.

Die vierte Fortsetzung meiner Nachrichten von oberlausitzschen Journalen sollte, meinen damaligen Gedanken nach, den Schluß dieser Abhandlung machen. Denn ich glaubte, alles, was hieher gehöret, meistens erschöpft zu haben. Allein nach der Zeit sind mir abermals so viel periodische Schriften vorgekommen, daß ich mir es zu einer Pflicht mache, damit ich etwas Vollständiges liefere, auch diese nachzuholen und so viel ich davon erfahren können, bekannt zu machen.

§. 2.

Der von mir erwählten chronologischen Ordnung nach, fange ich mit dem Jahre 1588. an. Unter diesem Jahre kommt mir folgendes, sich sehr selten gemachtes merkwürdiges Werk, unter dem Titul:

Institutiones litteratae, seu, de discendi atque docendi ratione. Tom. III. 4. Thoruni Borussorum, 1588.

vor. Dieses Werk habe ich bey dem Hrn. Past. **Knauthen** zu Friedersdorf angetroffen. Die ersten 2 Theile sind mir nicht vorgekommen, habe auch nicht erfahren können, ob noch mehrere Theile ans Licht getreten sind. Es enthält dieser Band eine vortrefliche Sammlung von Schulschriften, vom Erziehungswesen, vom Lehrunterricht ꝛc. welche die damals lebenden größten Gelehrten und Schullehrer abgefaßt haben, und ich wundere mich, daß, bey der heutigen Menge der Schriften zur Verbesserung der Schulen und der Erziehung, noch Niemand diese Sammlung angeführet hat. Ich will gegenwärtig nur dasjenige berühren, was unser Görlitz anbetrift. Es befindet sich darinnen: Disciplina & doctrina Gymnasii Gorlicensis Petri Vincentii; Curriculum hibernum studiorum Scholae Gorlicensis; Instauratio ex-

ercitio-

ercitiorum iuuentutis in Schola Gorlicensi post pestem, anno 1586.; Laur. Ludouici oratio de ratione docendi discendique puerilia Grammatices elementa &c.

§. 3.

Im Jahr 1703. gab M. Gottfried Edelmann, Past. Primar. zu Lauban heraus:

Uebung in der Gottseligkeit, oder heilsame Catechismuslehre, 8. Lauban 1703.

Er hat darinnen die Lehre vom christlichen Leben, nach dem ersten Hauptstück des Catechismi, so wohl der Erkenntniß, als der Uebung nach, fleißig untersucht, mit Schriftstellen bewähret und zur Einprägung eines ungefärbten Christenthums angewendet. Ich rechne diese Schrift unter die periodischen Schriften, weil der Verfasser solche ehedeßen zuerst, zum Gebrauch seiner Zuhörer, bey seinen Catechismuspredigten, bogenweise herum gegeben hatte.

§. 4.

Ums Jahr 1710, oder da herum, trat eine Gesellschaft, unter dem Namen: Societas Christiano-Johannea, in der Absicht zusammen: Den Wittwen und Waisen der Gelehrten, durch Reichung eines Begräbnißgeldes, bey dem Absterben eines Mitglieds, eines jährlichen Wittwen- und Waisen- auch Stipendien- und Ehrengeldes, beyzustehen; das Andenken der Gelehrten zu erhalten, indem, nach eines Mitgliedes Absterben, deßen Leben und Schriften bekannt gemacht werden sollten; gelehrte Raritäten, als Manuscripte, rare Bücher, Medaillen, Naturalien, Instrumente ꝛc. zu erhalten; das gemeine Beste überhaupt und der gelehrten Welt insonderheit, zu befördern, u. s. w. Diese Gesellschaft ward im Jahr 1722. von Ihro Kön. Maj. in Polen und Churfl. Durchl. zu Sachsen bestätigt. Sie hat einen Präses, Consultores und Adjunctos nach den 4 Kreisen, in welche sie getheilet ist, nebst einem Secretär. Jedes Mitglied giebt jährlich 2 Rthl. zur Casse, 12 gr. wenn ein Mitglied stirbt, 2 Rthl. wenn er weiter befördert wird. Verunglückt iemand durch Feuer, Wasser und andre Noth, so wird ihm aus der Casse beygestanden; die Erben des Verstorbenen erhalten zum Begräbniß 10, 13 bis 21 Rthl. Wittwen und Waisen aber jährlich 5 Rthl. Und da ein iedes Mitglied schuldig ist, innerhalb 2 Jahren, eine kurze Dissertation, oder andere Schrift, lateinisch oder deutsch, einzusenden, welche, nach Gutbefinden, als Miscellaneen edirt werden, so entstund daraus nachstehende periodische Schrift: *Anale-*

Analecta ex omni meliorum litterarum genere, quae euulgat Societas caritatis & scientiarum; 8. Lipſ. 1725.

Im Jahr 1730. folgte ein neuer Band und mit dem Jahre 1748. erhielt dieſe Sammlung einen neuen Titel:

Amoenitates meliorum litterarum, in continuationem Analectorum ex omni genere eruditionis — Societatis caritatis & scientiarum; 8. Dresd. 1748.

Man findet darinnen theologiſche, hiſtoriſche, philologiſche, mathematiſche, antiquariſche und andere Abhandlungen. Von Oberlauſitzern ſind mir der als Rector zu Budiſſin verſtorbene M. **Johann Gottfried Zeiske** und der Paſt. Prim. zu Lauban M. **Gottlob Friedrich Gude**, bekannt worden, die Abhandlungen dahin eingeſendet haben.

§. 5.

Das 1733te Jahr liefert zwey hieher gehörige Schriften. Denn erſtlich erſchienen darinnen:

Schriften der deutſchen Geſellſchaft zu Leipzig, 3 Theile, 8. Leipz. 1733.

Sie enthalten ſo wohl eigene Ausarbeitungen, als Ueberſetzungen, beydes in gebundener, als in ungebundener Schreibart. Wie dieſe deutſche Geſellſchaft ihren erſten Urſprung unſern Oberlauſitzern und beſonders den Görlitzern zu verdanken hat, alſo haben auch verſchiedene Oberlauſitzer an dieſen Schriften Antheil, von welchen ich nur den ehemaligen Archidiak. zu Zittau, **M. Joh. Gottfried Hänzſchel** und **M. Samuel Seidel**, Rector zu Lauban, nennen will.

Hernach nahmen in dieſem Jahre ihren Anfang:

Die Hamburgiſchen Berichte von neuen gelehrten Sachen. 8. Hamburg 1733.

Sie ſind ſo viele Jahre fortgeſetzt worden und ſind viel zu bekannt, als daß ich nöthig hätte, etwas weitläuftiges davon zu ſagen. Nur das muß ich berühren, daß der erſte Verfaſſer derſelben **Johann Peter Kohl** geweſen und daß, unter andern, auch der Archidiak. zu Lauban, Hr. M. **Immanuel Friedrich Gregorius**, Rezenſionen darein eingeſendet hat.

§. 6.

Die gelehrte lateiniſche Geſellſchaft zu Jena ward im Jahr 1734. errichtet. Ihr Stifter war **George Ludwig Herzog**, der erſte Präſes

Graf

Graf Heinrich VIII. von Reuß und der erste Director Johann Heinr. Kromayer. Die Mitglieder derselben fiengen an, ihre Arbeiten, unter dem Titul:

Acta Societatis latinae Jenensis, 8. Jenae 1741.

herauszugeben, welchen mehrere Fortsetzungen folgeten. Der schon genannte Past. Prim. zu Lauban, M. Gottlob Friedrich Gude und Hr. M. Imman. Friedr. Gregorius, Archidiac. daselbst, als Mitglied dieser Gesellschaft, haben gleichfalls zu diesen Actis Beyträge geliefert.

§. 7.

Durch Bemühung Gabriel Wilhelm Göttens trat im Jahr 1735. ans Licht:

Das ietztlebende gelehrte Europa; 8. Braunschweig 1735.

und wurde von ihm bis 1740. in 3 Bänden fortgesetzt. Hierauf erschien die Fortsetzung dieser periodischen Schrift, unter dem Titul:

Geschichte ietztlebender Gelehrten, 8. Zelle 1740.

unter der Aufsicht Ernst Ludwig Rathlefs, der sie bis 1744. besorgte. Dann übernahm die Ausgabe derselben, unter eben dem Titul, Johann Christian Strodtmann, bis 1748, da er diesem so beliebten Werke die Auffschrift gab:

Beyträge zur Historie der Gelehrsamkeit, worinnen die Geschichte der Gelehrten unsrer Zeit beschrieben werden, 8. Hamburg 1748.

und es durch Beyhülfe anderer Gelehrten ferner fortsetzte. Ihm folgte E. Fr. Schmersahl in seinen

Nachrichten von den ietztlebenden angesehnen Gottesgelehrten, 8. Langensaltz 1750.

Von Oberlausitzern, die in die beyden letztern etwas geliefert haben, ist mir Hr. M. Imman. Friedr. Gregorius bekannt worden.

§. 8.

Mit dem Jahre 1743. trat ans Licht:

Die Hamburgische vermischte Bibliothek, 1tes Stück, 8. Hamburg 1743.

Der Herausgeber war der obengenannte Johann Peter Kohl; der Innhalt war, der Auffschrift gemäß, vermischt; ieder Band bestund aus 6 Stücken, und sind davon bis 1745. 3 Bände herausgekommen. Einen Beytrag

trag darzu hat der schon erwähnte Past. Prim. zu Lauban, M. Gottlob Friedrich Gude gethan.

§. 9.

Im Jahr 1745. erschien im Druck:

Lebensbeschreibung Caspar Peucers, 4. Budißin 1745.

Der Verfasser, Hr. **Johann Christian Leupold**, N. P. C. und Oberamtsadvocat zu Budißin, der sich durch mehrere gelehrte Arbeiten rühmlich bekannt gemacht hat, hatte sich vorgenommen, die Lebensbeschreibungen der außer ihrem Vaterlande in öffentlichen Aemtern und in Schriften berühmt gewordener Oberlausitzer nach und nach im Druck herauszugeben, und lieferte hiermit die erste Probe. Ob er damit fortgefahren, weiß ich nicht; wenigstens ist mir keine mehrere Probe zu Gesichte gekommen.

§. 10.

Das 1748te Jahr giebt mir noch verschiedenes nachzuholen. Denn unter der Direction **Rudolph Wertekinds** kamen heraus:

Die vergnügten Abendstunden, 8. Erfurt 1748.

Meines Wissens sind davon in den Jahren 1749. und 50. noch zwey Theile gefolget. Weil sie mir nicht selbst zu Gesichte gekommen, so kan deren Innhalt nicht angeben; das aber weiß ich, daß Hr. **Karl Gottlob Dietmann**, Past. Pestilent. und Prediger an der Kirche zu U. L. Fr. in Lauban, auch Pastor der evangelisch-schlesischen Grenzgemeine Berthelsdorf am Qveis, verschiedene Aufsätze darein geliefert hat.

In eben diesem Jahre erschien

Die kritische Bibliothek. 8. Leipzig 1748.

Schon der Titul: kritisch, zeiget den Innhalt dieser periodischen Schrift an. Der Urheber derselben ist der am Gymnasium zu Northausen gestandene Rector, M. **Johann Andreas Fabricius**, der sie, mit Beyhülfe anderer Gelehrten, verschiedene Jahre lang fortgesetzt hat. Unter andern hat auch der schon oft angeführte Hr. M. **Imman. Friedr. Gregorius** zu Lauban, einiges darein geliefert.

Unter den so mancherley Bibliotheken verdienet auch ihren Platz

Die Göttingische philosophische Bibliothek. 8. Hannover, 1748. u. f. f.

Jeder Band enthält 6 Stück und was man darinnen suchen soll, lehret die

Aufschrift des Buchs. **Christian Ernst von Windheim**, der als Professor der Weltweißheit zu Erlangen gestorben, hatte darüber die Aufsicht und ließ sie einige Jahre lang fortsetzen. Unter andern hat auch unser Hr. Landsmann M. **J. F. Gregorius** darzu Beyträge gethan.

Endlich gehöret in dieses 1748te Jahr seinem ersten Anfange nach

Der expedite Prediger, 1ter Theil, 8. Sorau 1748.

Es ertheilt diese periodische Schrift kurze und längere Dispositiones über Sprüche der H. Schrift, über Evangelia und Episteln, über allerhand Casualtexte ꝛc. **Martin Jockisch**, Pastor zu Sommerfeld, war der erste Herausgeber derselben; nach deßen Tode sie von verschiedenen, und hierunter auch von Hrn. **Fürchtegott Thuerecht Webern**, Past. zu Penzig, unter Görlitz, fortgesetzt worden, so daß sie nach und nach auf viele Bände angewachsen ist.

§. 11.

Im Jahr 1750. trat ans Licht:

Gesammleter Briefwechsel der Gelehrten zum Wachsthum der Wissenschaften, 8. Hamburg 1750.

So, wie die gelehrten Wissenschaften mancherley sind, so war dieser Briefwechsel auch von mancherley Innhalt. Er ist in verschiedenen Theilen fortgesetzt worden. Der Herausgeber ist mir unbekannt; das aber weiß ich, daß Hr. M. **J. F. Gregorius** etwas darein geliefert hat.

§. 12.

Auch das Jahr 1752. giebt mir Stoff zu einem Nachtrag zu meinen Nachrichten. Es nahm nämlich darinnen eine von den vorzüglichsten medicinischen periodischen Schriften, unter dem Titul:

Commentarii de rebus in scientia naturali & medicina gestis, 8. maj. Lipsi. 1752.

ihren Anfang. Einige Doctores und Professores errichteten eine Gesellschaft, da sie einander ihre Gedanken und Anmerkungen von allerhand, zur Aufnahme, Erweiterung und Verbesserung der medicinischen Gelahrheit, durch Schriften und Erfindungen, mittheilten. Ihre Absicht war so wohl auf die allgemeine, als besondere Geschichte der Arzneykunst unsrer Zeit gerichtet. Zu dem Ende trugen sie alles zusammen, was sie in verschiedenen Tagebüchern der Gelehrten fanden, verfertigten selbst Auszüge aus Büchern, eröffne-

eröffneten ihre Meinung, sammleten verschiedene Anmerkungen von neuen mediciniſchen Erfindungen ſo wohl aus gedruckten Schriften, als aus den Briefen ihrer Freunde, ertheilten Nachrichten von Erhebungen, Beförderungen und Veränderungen gelehrter Aerzte, beſchrieben auch kürzlich das Leben der Verſtorbenen. Alle 3 Monath kam ein Stück von 12 Bogen, deren 4 einen Band ausmachten, heraus, und iſt davon im verwichenen Jahre ſchon des XXten Bandes Iter Theil herausgekommen. Der Doctor und Profeßor der Arzneykunde **Chriſtian Gottlob Ludwig** hatte zuerſt darüber die Aufſicht, welche ietzo der Herr D. **Reichel** beſorget, und ich führe dieſes Werk hier mit an, weil der Profeſſor der Naturgeſchichte zu Leipzig, Herr D. **Nathanael Gottfried Leske**, unſer Landsmann, verſchiedenes darzu beygetragen, Herr D. **Gottfried Frölich** zu Wigandsthal aber, wie ich verſichert worden bin, die ſchönen Regiſter darzu verfertiget hat.

In eben dem Jahre kamen heraus:

Fabeln und vermiſchte Nachrichten, 8. **Zittau.** 1752.

Der damalige Advocat zu Zittau, **Johann Gottfried Hennig**, welcher 1762. als Senator daſelbſt ſtarb, war willens, den Leſern, durch dieſe periodiſche Schrift in Verſen, ein Vergnügen zu machen. Weil aber darinnen verſchiedene Satyren auf bekannte häusliche Dinge und zittauiſche Familienumſtände vorkamen, ſo wurde der Druck verboten. Der Verfaſſer wandte ſich zwar mit dem Abdruck derſelben nach Löbau; allein er hatte gleiches Schickſal, worauf dieſe Schrift, wo ich nicht irre, mit dem 12ten Stück ihr Ende erreichte.

Von mehrern Nutzen und Wichtigkeit war folgendes Werk:

Der Prophet Jeſaias, nach dem Wortverſtand der hebräiſchen Sprache betrachtet, 1te **Abtheilung**, 8. **Leipz. und Görlitz.** 1752.

welcher nach und nach mehrere Abtheilungen folgten und 1759. mit der 16ten Abtheilung das ganze Werk geſchloſſen wurde. Der Verfaſſer iſt Herr **Karl Rudolph Reichel**, Paſtor zu Neukirch am Hohwalde in der Oberlauſitz. Er zeiget in ieder Abtheilung in verſchiedenen §§. den ſummariſchen Innhalt und Zuſammenhang derſelben; dann liefert er eine neue Ueberſetzung aus dem Grundtexte; und endlich folgt eine Erläuterung der hebräiſchen Worte und Redensarten, mit untermiſchten theologiſchen Anmerkungen. In der Vorrede ieder Abtheilung nahm er Gelegenheit, noch allerley zu erinnern, das entweder im Text ſelbſt vergeſſen worden, oder nicht

wohl anzubringen gewesen und doch gewisser Maaßen auch mit zum ganzen Werk gehöret.

§. 13.

Nachdem ums Jahr 1756. Sr. Excellenz der Herr Ober Consistorial-Vice-Präsident, **Freyherr v. Hohenthal** die Armen- und Real-Schule zu Wittenberg veranstaltet, so kamen in den folgenden Jahren heraus:

Vergnügende Schulunterſuchungen. 8. Wittenb.

Es waren solches Einladungsschriften zu den Schulprüfungen bey gedachter Anstalt und enthielten Materien, welche ins Schul- und Erziehungswesen einschlagen. Der Verfasser war unser Landsmann, Herr **Johann Richter**, nunmehro Pastor zu Nostitz, welcher damals als Inspector bey gemeldter Realschule stund und hat er diese Schulunterſuchungen bis zum 6ten Stücke fortgesetzt.

§. 14.

Auf Anhalten des Verlegers lieferte im Jahr 1761. der damalige Musikdirector zu Guben, ietzt Musikdirector und Cantor zu Görlitz, Herr **George Gottfried Petri**

Musikalische Gemüthsbelustigungen, Overfol. Pförten 1761.

Diese Gemüthsbelustigungen bestehen aus bald leichten, bald schwerern Arien, Sonaten, Concerten, Menuetten und Polonoisen, meistens aufs Clavier, wie auch einigen Violin-Solo's. Die Anlage war auf 4 Theile, ieder zu 12 Bogen gemacht; es sind aber nur zwey Abtheilungen herausgekommen.

§. 15.

Mit dem Anfange des Monaths May 1762. erschienen im Druck

Monathliche Nachrichten einheimischer und auswärtiger Begebenheiten des 1762ten Jahres; 4. Zittau 1762.

Schon der Titul zeigt den Innhalt dieser Nachrichten an, davon ieden Monath ein Stück von 2 Bogen heraus kam. Nur dieses füge ich bey, daß, außer den einheimischen und auswärtigen Begebenheiten, auch Gedichte, die Fleisch- und Brodttaxe, ingleichen der Getreydepreiß in Zittau darinnen vorkommen. Die Fortsetzung dieser Monathsschrift erschien im folgenden Jahre unter dem Titul:

Vermischte einheimische und auswärtige Geschichte, 4. Zittau, 1763.

Sie

Sie hatte mit erstgedachten Nachrichten einerley Einrichtung und wurde mit dem Monath December geschlossen. Man hat mich versichert, der Herausgeber beyder Schriften sey der Candidat der Theologie Herr **Benjamin Gottlieb Kretschmar**; wenigstens hat er sie hernach, unter dem Titul: Nachlese einheimischer und auswärtiger Nachrichten, in vielen Jahrgängen fortgesetzt.

§. 16.

In **Hambergers** ietztlebenden gelehrten Deutschland wird folgende Schrift:

Sammlung vermischter kleiner Schriften, Ites Stück. 8. **Bützow und Wißmar** 1764.

Hrn. D. **Christian Tobias Ephraim Reinhard**, königl. preußl. bestättigten Heilarzt und Stadtpysicus zu Sagan, einem gelehrten Camentzer, als Verfasser zugeschrieben. Weil ich aber solche nicht gesehen, so kan ich von ihrem Innhalt nichts sagen. Ja, weil ich eine Schrift eines andern **Reinhards**, dessen Name und Character mir nicht beyfällt, unter gleichen Titul und unter eben diesem Jahre, rezensirt gefunden habe, so werde ich zweifelhaft gemacht, ob hier nicht eine Verwechselung der Vornamen und Personen vorgegangen sey. Indessen habe dieselbige nicht mit Silleschweigen übergehen wollen.

§. 17.

Im Jahr 1766. trat ans Licht

Beytrag zur Litteratur und zum Vergnügen. Ites Stück. 8. **Halle** 1766.

Der Verfasser war der damals zu Halle studirende, ietzt aber zu Helmstädt, als Professor stehende und verwichnes Jahr von Kaiserl. Maj. in den Adelstand erhobene Herr **Gottlob Benedict v. Schirach**. Freylich war dieses ein jugendlicher Versuch; daher kam die gemischte und oft schwülstige Schreibart. Es hörte aber auch diese Schrift schon mit dem Iten Stück auf; wenigstens habe ich davon keine fernere Stücke zu sehen bekommen.

§. 18.

In Verlag des Verfassers trat 1769 hervor

Die Leipziger Messe, eine Monathsschrift. I. Bandes I. Stück. gr. 8. Leipzig 1769.

Die Zueignungsschrift war an die Abtrünnigen, die Herrschaft und übermäßige Freyheit suchende verheyratheten Frauenzimmer, die sich nach ietziger Mode von ihren Männern verlaufen, gerichtet. Der Inhalt dieses 1ten Stücks ist eine Sammlung seltsamer Geschichte und witziger Einfälle, aus dem Recueil curieux d' Histoires & de bons-mots par Mr. de B. D. M. und die folgenden Stücke sollten gleiche Sammlungen aus andern dergleichen französ. Piecen enthalten; allein so viel ich erfahren können, ist diese Messe schon mit dem 2ten Stück zu Ende gegangen. Der Herausgeber war der ehemalige K. P. u. K. S. Accis-Inspector **Ernst Gottlob Mitsching**, ein geb. Görlitzer.

§. 19.

Die unter der Administration Sr. Königl. Hoheit, des Prinz **Xavers** errichtete sächsische ökonomische Societät ist mir so großen Ruhm bekannt, daß ich davon etwas beyzubringen nicht nöthig habe, als daß sie auch den Schluß gefaßt, die eingereichten Schriften und Abhandlungen nach und nach, dem Publicum zum Besten im Druck gemein zu machen. Es erschien daher

Der Schriften der Leipziger ökonomischen Societät Iter Theil, gr. 8. mit K. Leipzig 1771.

welchem 1774 der IIte und 1777 der IIIte Theil folgte. Wie diese Societät verschiedene Oberlausitzer zu Mitgliedern zählet, also finde ich, daß unter andern auch der Director des Gymnasii zu Zittau, Herr **Adam Daniel Richter**, zu dieser Sammlung einen Beytrag gethan.

§. 20.

Die gute Aufnahme des nach dem Wortverstand der hebräischen Sprache betrachteten Propheten Jesaias machte dem Verfasser desselben Muth, sich an ein größeres Werk zu wagen. Es erschienen daher im Druck

Die Bücher der h. Schrift Alten Testaments, in eine harmonische Ordnung gebracht ꝛc. 8. Frft. u. Leipz. 1773.

Der Verfasser ist der schon genannte Herr **Karl Rudolph Reichel**, Pastor zu Neukirch. Seine Absicht ist zuförderst: Alles, was in den Büchern Alten Testaments vorkommt, in derjenigen Ordnung vorzutragen, wie eins nach dem andern geschehen ist; daher er die Bücher nicht wie sie in unsern Bibeln stehen, sondern iedes nach der Zeit, wo es hingehöret, vor sich nimmt, und z. B. das Buch Hiob nach dem 1 Buch Mosis setzt. Dann sucht er alle dunkle Stellen aus dem Grundtext zu erläutern und in

ihrer

ihrer originalen Gestalt darzulegen und endlich, was noch undeutlich seyn möchte, in den darunter gesetzten Anmerkungen deutlicher zu machen und weiter auszuführen. Es sind davon nunmehr schon 9 Abtheilungen herausgekommen.

§. 21.

Das 1774te Jahr liefert mir abermals einen reichen Nachtrag. Denn in diesem Jahre wurde, nebst dem Eckardtischen Tagebuche, mit herumgegeben

DEr Landmann. 8. 1774.

Der in dem Worte: DEr, stehende Buchstab E. zeigt den Verfasser, oder doch den Herausgeber Eckardt, an. Der Innhalt ist: allerhand Fabeln, Erzählungen, Räthsel und Betrachtungen in Reime gezwungen und, besonders in den ersten Stücken, mit Holzschnitten gezieret. Jeden Monath erscheint ein Bogen und noch wird dieser Landmann von Landleuthen gelesen.

In eben diesem Jahre nahm eine neue periodische Schrift, unter dem Titul:

Der Naturforscher, Ites Stück, gr. 8. mit Kupfern, Halle 1774.

ihren Anfang. Sie ist nur der Naturgeschichte in ihrem ganzen Umfange gewidmet und liefert theils eigene Abhandlungen, theils Uebersetzungen aus andern Sprachen, und 9 Stück machen immer einen Band aus. Sie wird noch ietzo fortgesetzt. Die Namen eines Walchs, Götze, Beckmanns und anderer empfehlen sie den Liebhabern der Naturgeschichte und weil unser Landsmann Herr D. Nathanael Gottfried Leske, Professor der Naturgeschichte zu Leipzig, auch einiges darzu beyträget, so findet sie billig hier einen Platz.

Endlich trat auch in diesem Jahre ans Licht:

Romanzen der Deutschen, mit Anmerkungen über die Romanze, 8. Leipzig 1774.

Da die Romanzen deutscher Verfasser in so mancherley Sammlungen zerstreut, auch oft nur auf einzelnen und fliegenden Blättern abgedruckt sind, so fiel der Herausgeber, der sich nicht genennet hat, auf den Gedanken, sie zu sammlen und er hat nicht übel gewählet. Die Arbeiten eines Gleim,

Schiebe-

Schiebeler, Löwe, Weiße, Cronegk, Lichtwer und Denis, ingleichen unsers Johann Benjamin Michaelis, die sich in dieser Sammlung befinden, verschaffen ihr ein gutes Vorurtheil. Der Herausgeber verspricht diese Sammlung forzusetzen.

§. 22.

Im Jahr 1775 erschienen im Druck

Karl Friedrich Kretzschmanns kleine Gedichte. Ite Sammlung, Kl. 8. Leipzig 1775.

Der Herr Verfasser ist ein gelehrter Zittauer, der sich, durch seine Bardengesänge vielen Ruhm erworben hat. Es sind diese Gedichte verschiedenen Innhalts, welche der Herr Kretzschmann einzeln herausgegeben. Hier hat er sie zusammen drucken lassen. Zuerst kommen die scherzhaften Gedichte, welche größtentheils anacreontisch sind. Dann folgt die Jägerin im Bardenton und endlich erscheinen die vortreflichen Hymnen. Es ist zu wünschen, daß der Herr Verfasser, bey seinem Amte, Muße haben möge, diese Sammlungen fortzusetzen.

In eben dem Jahre traten ans Licht

Erzehlungen für junge Damen und Dichter gesammlet und mit Anmerkungen begleitet. I. und IIter Band; 8. Lemgo, 1775.

Der erste Band enthält 7. der andere 41. Erzehlungen. Die bekanntesten Verfasser sind: Wieland, Hagendorn, Gellert, Lichtwer, Kästner, Rost, Gerstenberg, Gleim, Jacobi und unser Landsmann Gotthold Ephraim Leßing. So flüssend und einnehmend auch die Poesie darinnen ist, so wäre doch zu wünschen, daß viele von den darinnen enthaltenen Erzehlungen entweder nur von verheyratheten Damen, oder von gar keinen gelesen würden, weil der Ton, worinnen sie abgefaßt sind, gar zu eindringend ist, und, nach dem Urtheil der Kenner menschlicher Natur, vielleicht von schlimmer Wirkung seyn möchte.

§. 23.

Unter den Producten des 1776ten Jahres trat, an die Stelle des encyclopädischen Journals hervor

Das deutsche Museum, Ites Stück, gr. 8. Leipz. 1776.

Es

Es kommt davon monathlich ein Stück von 6. Bogen heraus, und die Mannigfaltigkeit des Innhalts hat dieser Monathsschrift sehr viele Leser verschaft. Der ietzige Professor am Carolino zu Cassel Herr **Dohm** und Herr **Boje** haben darüber die Aufsicht, hier aber findet es einen Platz, weil Herr D. **Karl Gottlob Anton**, ein gelehrter Oberlausitzer, darzu Beyträge liefert.

Auch das musikalische Fach ward in diesem Jahre bereichert. Denn es kamen heraus:

Vollstimmige Motetten und Arien in Partitur, von verschiedenen Componisten, 1ter Theil. Klein Fol. Leipz. 1776.

Herr **Johann Adam Hiller**, unser Landsmann, der Herausgeber derselben, sucht damit so wohl den Schulen und Gesangliebhabern einen Dienst zu leisten, als für die Erhaltung guter Stücke zu sorgen, weil sie sonst leicht, durch schlechtere möchten verdränget werden, wenn sich diese, mit dem Vorurtheile der Neuigkeit, ihnen an die Seite stellen. Er ziehet daher bey der Wahl der Stücke, die er in seine Sammlung aufnimmt, nicht so sehr ihr Alter, als ihre Güte, in Betrachtung und glaubt, aus dem Grunde, dem Andencken verstorbener Componisten, die in diesem Fach mit Ruhm gearbeitet haben, schuldig zu seyn, einem und dem andern Stücke, so alt es auch seyn möchte, in seiner Sammlung einen Platz zu vergönnen. Wir finden daher in diesem ersten Theile, von Alten, Stücke von einem **Graun** und **Reinhold**, von neuern aber, von **Homilius, Kolle, Wolf** und Herrn **Hillern** selbst. Jeder Theil soll aus 12 Bogen bestehen und in iedem Jahre sollen 2 Theile erscheinen. Es ist auch schon der 2te Theil davon herausgekommen.

Weil man, ungeachtet der vielen gelehrten Zeitungen, Monathsschriften und Bibliotheken, dennoch nicht alle, oder doch die meisten und wichtigsten neue Schriften, oder nicht ohne viele Kosten, oder doch sehr späte kennen lernet, so erschien in diesem Jahre eine neue Monathsschrift, unter dem Titul:

Allgemeines Verzeichniß neuer Bücher 1tes Stück, Januar. 8. Leipzig. 1776.

Es werden darinnen alle neue Schriften, einheimische und ausländische, so viel ihrer in dasigen Gegenden bekannt werden, ihrem Titel, ihrer Bogenzahl und ihrem Preiße nach, angezeiget. In den beygefügten Anmerkungen geben die Verfasser ein allgemeines Urtheil von ieder Schrift, oder

auch den Innhalt an. Jedem Stück sind gelehrte Anzeigen beygefügt, welche die vornehmsten Veränderungen enthalten, die sich unter den Gelehrten und im Reiche der Wissenschaften, sonderlich auf den beyden sächsischen Universitäten Leipzig und Wittenberg zutragen. Auf den Umschlägen findet man Buchhändler Avertissements und die letzten 2 Stücke dieses Jahres liefern vollständige Register über den ganzen Jahrgang. Ein gebohrner Löbauer Herr M. **Christian Gottlieb Hund** und, wofern ich recht berichtet worden bin, auch Herr M. **Johann Gottlieb Bernhardi**, ein gebohrner Görlitzer, beyde Catecheten zu Leipzig, sind Mitarbeiter an dieser Monathsschrift, welche auch in diesem Jahre fortgesetzt und, wegen der Vertheilung der rezensirten Schriften in ihre gehörigen Fächer, desto brauchbarer wird.

Endlich erhielten auch in diesem Jahre die Blumenfreunde

Unterricht in gründlicher Kenntniß der Pflege, Wartung und Natur aller Arten von Blumen. 4. Budißin 1776.

Der Verfasser ist **Christian Gottlob Winkler**, in Klitten. Er will alle Monath ein Stück heraus geben und eine oder mehr Sorten von Blumen beschreiben. Ich habe das 1te und 2te Stück in Händen von welchen das erste auf $2\frac{1}{2}$ Bogen die Nelke und das zweyte auf 1 Bogen die Aurickeln und Primuln kennen lehret.

§. 24.

Endlich komme ich zu dem ietztlaufenden 1777ten Jahre, da ich gleichfalls etwas zum Nachtrag zu meinen Nachrichten antreffe. Es kamen nehmlich an der Ostermesse dieses Jahres heraus

A. G. Meißners Beyträge zur Geschichte Deutschlands. Ites Stück. 8. Dresden 1777.

Wofern mich die den Vornahmen bezeichnenden Buchstaben A. G. nicht betrügen, so ist der Verfasser dieser periodischen Schrift unser Landsmann, ein gebohrner Budißiner, der sich durch verschiedene poetische, theatralische und andere Ausarbeitungen bekannt gemacht hat. Weil ich diese Schrift nicht selbst gesehen habe, so kan ich von ihrem Innhalt nichts Zuverläßiges angeben.

Liebhabern des Gesangs und des Claviers zum Vergnügen erschien dieses Jahr:

Erste Sammlung der vorzüglichsten noch ungedruckten Arien und Duetten des deutschen Theaters von verschiedenen Componisten ꝛc. Qver Fol. Leipz. 1777.

Herr

Herr Johann Adam Hiller hatte bisher zu dem Gesangstudium, durch theoretische Anweisung, durch Liedersammlungen, durch komische Opern und durch Cantaten das Seinige mit Ruhm beygetragen. Da er sich aber ietzt nicht viel mit Compositionen von der Art beschäftiget, sondern vielmehr mit dem Unterricht im Gesange zu dienen sucht; so entschloß er sich, um nicht alle Gemeinschaft mit dem musikalischen Publicum aufzuheben, aus seinem Vorrathe etwas mitzutheilen. Und weil er gefunden, daß sich Gesänge, die man auf dem Theater hört, am meisten empfehlen, so hat er den Schluß gefaßt, diese Sammlung zu veranstalten, wovon jährlich 2 Theile erscheinen sollen. In dieser ersten Sammlung liefert er Stücke von Guglielmi, **Benda, Haße** und etwas von seiner eigenen Composition. Es ist auch bereits die 2te Sammlung herausgekommen.

Durch Besorgung des Herausgebers des sogenannten Eckardtschen Tagebuchs, **Jakob Friedrich Neumanns** zu Zittau kommt, seit dem Anfange dieses Jahres, neben dem Tagebuche, jeden Monath, ein Bogen unter dem Titul:

Stück für Stück neun Pfennige in 8.

heraus. Es sind davon bis ietzo 5 Stück erschienen. Jedes enthält ein Kupfer und dann folgen Gedichte nach Art des Deutschfranzos, in Bauernsprache, Fabeln, Erzählungen ꝛc. Eben dieser Herr **Neumann** liefert, neben dem Tagebuche, seit dem 1. Febr. $\frac{1}{2}$ Bogen in 4. in Kupfer gestochen. Das erste Stück enthält auf der einen Seite das Churſächsische Hauptwappen, auf der andern dessen Erklärung. Die folgenden halben Bogen aber liefern zwey, auch drey specielle Wappen eben dieses Churhauses, nebst deren heraldischer und historischer Beschreibung, und der Herausgeber ist willens, nach und nach die Wappen aller regierenden Häuser den Liebhabern auf eben diese Weise in die Hände zu bringen.

§. 25.

Und hiermit beschliesse ich diesen Nachtrag. Kaum hätte ich, bey dem Schluß der 4ten Fortsetzung meiner Nachrichten, geglaubt, einen so reichen Stoff zur Nachlese zu finden und diese Erfahrung läßt mich vermuthen, daß ich noch ietzo nicht alles werde erschöpft haben. Sollte mir daher künftig noch mehr hieher Gehöriges vorkommen, oder es gelehrten Freunden der vaterländischen Litteratur gefallen, mich darinnen gütigst zu unterstützen, so bin ich nicht abgeneigt, diese Arbeit fortzusetzen, oder auch dasjenige, was ich auf einem so weitläuftigen Felde übersehen und unrichtig angegeben haben möchte, zu berichtigen.

Alpha-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn343565390/21 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Alphabetisches Verzeichniß der hier vorkommenden periodischen Schriften, nach den Materien.

Abendstunden, vergnügte, ... §. 10.
Acta Societatis lat. Jenensis, ... §. 6.
Amœnitates — Societat. caritat. & scient. . . §. 4.
Analecta — Societat. caritet. & scientiar. . . §. 4.
Berichte, hamburgische, von gelehrten Sachen, . . §. 5.
Beyträge zur Geschichte Deutschlands, . . . §. 24.
Beyträge zur Historie der Gelehrsamkeit, . . §. 7.
Beytrag zur Litteratur und zum Vergnügen, . . §. 17.
Bibliothek, hamburgische vermischte, . . . §. 8.
——— kritische, ... §. 10.
——— philologische göttingische, . . . §. 10.
Briefwechsel, gesammleter der Gelehrten, ꝛc. . . §. 11.
Bücher Heil. Schrift A. T. in harmonischer Ordnung, . §. 20.
Commentarii de rebus in scientia naturali &c. . §. 12.
Erzählungen für junge Damen und Dichter, . . §. 22.
Europa, ietztlebendes gelehrtes, . . . §. 7.
Fabeln und vermischte Nachrichten, . . . §. 12.
Gedichte, kleine, Kretschmanns, . . . §. 22.
Gemüthsbelustigungen, musikalische, Petri, . . §. 14.
Geschichte ietztlebender Gelehrten, . . . §. 7.
——— einheimische und auswärtige, . . . §. 15.
Jesaias, der Prophet, nach dem Wortverstande, . §. 12.
Institutiones litteratæ, s. de discendi — ratione, . §. 2.
Landmann, ... §. 21.
Lebensbeschreibung Caspar Peucers, . . . §. 9.
Messe, die Leipziger, ... §. 18.
Motetten, vierstimmige, ... §. 23.
Museum, deutsches, ... §. 23.
Nachrichten von ietztlebenden — Gelehrten, . . §. 7.
Nachricht, monathliche, von einheimischen — Begebenheiten, . §. 15.
Naturforscher, ... §. 21.
Prediger, der expedite, ... §. 10.
Romanzen der Deutschen, ... §. 21.
Sammlung der vorzüglichsten Arien und Duetten ꝛc. . §. 24.
——— vermischter kleiner Schriften, Reinhards, . . §. 16.
Schriften, der Leipziger ökonomischen Societät, . . §. 19.
——— der deutschen Gesellschaft zu Leipzig, . . §. 5.
Schulunterſuchungen, vergnügende, . . . §. 13.
Stück für Stück 9 Pfennige, ... §. 24.
Uebung in der Gottseligkeit . . . . §. 3.
Unterricht in Kenntniß — der Blumen, . . §. 23.
Verzeichniß, allgemeines, neuer Bücher. . . . §. 23.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn343565390/22 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2. Mai 1979
28. Sep. 1982
06. 11. 1984
17. 11. 85
29. Juli 1987
21. Juli 1995
02. Okt. 1998
29. Mai 1999
01 April 2000

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
2 0110959

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343565390/23
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343565390/24
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG